

Unverständlicher Entscheid der Gesundheitskommission

Für die Initianten der eidgenössischen Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen» ist es unverständlich, dass die Mehrheit der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats die Initiative ablehnt. Für die Mehrheit der Gesundheitskommission des Nationalrats reicht das lückenhafte Bundesgesetz aus, obwohl es Raucherlokale und bediente Fumoirs zulässt. «Der lückenhafte Schutz der Arbeitnehmenden und die Ungleichbehandlung der Gastrobetriebe müsste allen Parlamentariern ein Dorn im Auge sein», sagt Corinne Zosso, Geschäftsführerin der Lungengliga Schweiz und Mitglied des Initiativkomitees. Eine Minderheit der Gesundheitskommission anerkennt den fehlenden Gesundheitsschutz im heutigen Bundesgesetz und will die Initiative zur Annahme empfehlen.

(Lungengliga)



Une formation pour tous – aussi pour les jeunes handicapé(e)s

insieme Suisse, l'Association Cerebral Suisse et Procap Suisse ont lancé, à Berne, la pétition «Une formation pour tous – aussi pour les jeunes handicapé(e)s». Avec cette pétition, les trois organisations demandent au Conseil fédéral de garantir une formation professionnelle de base aux jeunes handicapés, même si ces derniers sont atteints d'un handicap sévère et qu'ils n'ont aucune chance de décrocher un emploi sur le marché primaire du travail.

(www.formation-professionnelle-pour-tous.ch)



Le rapport social statistique montre la vulnérabilité des personnes sans formation achevée et sans diplôme professionnel.

Nachfrage nach Pflege zu Hause wird steigen

Eine Studie des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums zur Zukunft der Pflege im Alter zeigt, dass nicht nur die Zahl pflegebedürftiger Menschen stark zunehmen wird; auch die Nachfrage nach Hilfe- und Pflegeleistungen zu Hause, etwa durch die Spitex, wird ansteigen. In der Folge wird die Pflege in Heimen noch später als heute und häufiger erst gegen das Lebensende beansprucht werden. Selbst wenn sich die Gesundheit alter Menschen in den nächsten Jahren positiv entwickelt, wird der Pflegebedarf stark ansteigen. Im besten Fall wäre 2030 mit knapp 170 000 Pflegebedürftigen zu rechnen. Bleibt die Dauer von Pflegebedürftigkeit trotz steigender Lebenserwartung im Alter konstant, erhöht sich die Zahl der pflegebedürftigen Alten zwischen 2010 und 2030 von rund 125 000 auf 182 000 (+46 Prozent). Neue Konzepte kombinieren ambulante und stationäre Angebote.

(OBSAN)

Barrierefrei den Sommer geniessen

Der neue Handicapguide ist da. Dieser Ausflugsführer für Menschen mit Gehbehinderungen macht Lust auf Wanderungen, die mit Rollstuhl gut zu meistern sind. Ob eine wildromantische Wanderung im Oberengadin, ein Streifzug durch die male-



Le premier rapport social statistique de la Suisse est paru

Le Conseil fédéral a présenté en mai 2011 le premier rapport social statistique de la Suisse. Ce rapport montre que la protection contre les risques sociaux majeurs, tels que la vieillesse, la maladie et l'invalidité, fonctionne bien. Mais il fait apparaître aussi la vulnérabilité notamment des personnes sans formation achevée et sans diplôme professionnel. Plus le niveau de formation est élevé, plus il est facile de s'insérer et de se maintenir sur le marché du travail. L'exclusion sociale menace fortement les personnes qui élèvent des enfants. Parmi ces dernières, les familles monoparentales sont particulièrement exposées. La Suisse dépense au total près de 145 milliards de francs pour la protection sociale, soit plus du double de ce qu'elle dépensait dans ce domaine il y a vingt ans.

(OFS)



Das Eintrittsalter in Alters- und Pflegeheime wird immer höher, weil Senioren länger zu Hause betreut werden.

rischen Hallauer Rebberge oder mit dem Schiff auf dem Vierwaldstättersee: Für alle ist etwas Schönes dabei. Jeder der 31 Ausflüge wird detailliert beschrieben mit allen Informationen, die für Rollstuhlfahrende wichtig sind. Zudem wird die Schwierigkeitsstufe angegeben, so dass schnell ersichtlich ist, ob die Wanderung alleine im Handrollstuhl, mit dem SwissTrack oder nur in Begleitung einer Hilfsperson gemacht werden kann. Mehr Informationen gibt es unter www.multiplesklerose.ch

(Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft)